

KLEBER POST

Hotel · Restaurant · Wellness

LITERATUR IN DER KLEBER POST:

Für drei Tage, vom 25. bis zum 27. Oktober 1963, war Saulgau die Hauptstadt der deutschen Nachkriegsliteratur, die Kleber Post der Treffpunkt der deutschen Literaten um Günter Grass, Hans Magnus Enzensberger, Walter Jens und Hans Werner Richter. Dieser Tradition verbunden, präsentiert die Kleber Post regelmäßig literarische Veranstaltungen.

Eine Veranstaltung der Kleber Post
Karten in der Kleber Post und der Buchhandlung
Schwaaz Vere | Eintritt EUR 19,-



KLEBER POST

Poststraße 1 | D-88348 Bad Saulgau

Tel. +49 (0) 75 81-501 0 | Fax +49 (0) 75 81-501 499

hotel@kleberpost.de | www.kleberpost.de

Foto: Roman Pawlowski | Gestaltung: MüllerHocke

LITERATUR

in der Kleber Post

MICHAEL GÖRING

LESUNG

SONJA VALENTIN
MODERATION



HOTEL DELLBRÜCK

LESUNG

DONNERSTAG 14.02.2019, 20 UHR
KLEBER POST

PROF. DR. MICHAEL GÖRING

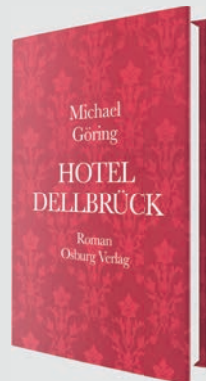
Michael Göring wurde am 30. Juli 1956 in Lippestadt/Westfalen geboren. Nach dem Studium in Köln, Swansea, München, Detroit und anschließender Promotion 1986 war er zunächst an der Universität München tätig. Er wechselte 1988 zur Studienstiftung des deutschen Volkes nach Bonn. Ab 1993 war er Leiter der Förderabteilung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Essen.

Seit 1997 ist Michael Göring geschäftsführendes Mitglied des Vorstands, seit 2005 Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg. Seit 2000 lehrt er zusätzlich als Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bucerius Law School und des Kuratoriums des Bucerius Kunst Forums sowie Mitglied von Kuratorien mehrerer deutscher Stiftungen. 2009 erschien seine Publikation „Unternehmen Stiftung“ (München, Carl Hanser Verlag, 2. Auflage 2010), 2011 sein Roman „Der Seiltänzer“, 2013 sein Roman „Vor der Wand“, 2016 „Spiegelberg – Roman einer Generation“ und 2018 „Hotel Dellbrück“.



„Mit viel Empathie für seinen Protagonisten lässt Michael Göring seine Leserinnen und Leser an Sigmunds Suche nach Identität und religiöser Heimat teilhaben.“

NDR KULTUR



HOTEL DELLBRÜCK

In „Hotel Dellbrück“ geht es um Emigration, um Identität und Heimat, auch und vor allem um geistige Heimat. Der zentrale Protagonist, Sigmund Rosenbaum, ist ein jüdischer Waisenjunge, der im Dezember 1938 als Fünfzehnjähriger mit einem der ersten Kindertransporte nach England (Cornwall) gelangt und so dem Holocaust entkommt. 1949 fällt Sigmund die Entscheidung, nach Deutschland zurückzukehren und an eben der Schule zu unterrichten, die ihn ehemals wegen seines Jüdisch-Seins gepeinigt hatte. Er heiratet Maria, die Tochter des Hoteliers Tono Dellbrück, die alle Exil-Jahre hindurch als Brieffreundin den Kontakt in das Land seiner Geburt gehalten hatte.

Beider Sohn Friedemann, Frido genannt, wird 1955 in Deutschland geboren. Katholisch wie seine Mutter, hat dieser – wie sein Vater – Probleme mit Deutschland. Frido entschließt sich zu einer Reise: er geht in den 1970er Jahren nach Indien, nach Poona, emigriert schließlich in den 1990er Jahren nach Australien, wo er eine jüdische Frau heiratet.

2018 kommt Frido auf Besuch nach Deutschland. Das Hotel Dellbrück, Ankerpunkt der Familie und Geburtshaus des Vaters, ist jetzt ein Flüchtlingswohnheim. Frido, inzwischen 63jährig, trifft auf Djad, 19 Jahre alt, der 2015 alleine, ohne Eltern, aus Syrien geflohen ist. Die Begegnung mit der alten Heimat und der Gang durch die Etagen des Hotels rufen unerwartet starke Erinnerungen in ihm hervor und verändern Fridos Leben...

